



Botschaft

Datum 26. September 2017

Nr. 21

Budget der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2018

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vorliegende Botschaft befasst sich mit dem Zahlenmaterial der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe Frauenfeld und des Alterszentrums Park für das Budgetjahr 2018.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung / Vorbemerkungen.....	4
1.1	Pendente Umsetzungen	4
2	Budgetgrundlagen.....	5
3	„Auf einen Blick“	6
4	Stadtverwaltung	7
4.1	Pendente Umsetzungen	8
4.2	Erwartetes Ergebnis Rechnung 2017	8
4.3	Schematische Darstellung.....	9
4.4	Investitionsrechnung.....	10
4.5	Erfolgsrechnung	13
4.6	Wesentliche Veränderungen	17
4.7	Restbuchwert	17
4.8	Finanzkennzahlen	18
4.9	Finanzplanung.....	18
4.10	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates	19
4.11	Besoldung	20
4.12	Stellenplananpassungen.....	21
5	Werkbetriebe Frauenfeld	22
5.1	Pendente Umsetzungen	22
5.2	Budget 2018	22
5.3	Schematische Darstellung.....	23
5.4	Investitionsrechnung.....	24
5.5	Erfolgsrechnung	25
5.6	Wesentliche Veränderungen	28
5.7	Restbuchwert	28
5.8	Finanzkennzahlen	29
	<i>Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2009 bis 2018</i>	<i>29</i>

5.9	Finanzplanung	30
5.10	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates.....	32
5.11	Besoldung.....	32
5.12	Stellenplananpassungen	32
6	Alterszentrum Park	33
6.1	Pendente Umsetzungen	33
6.2	Budget 2018.....	33
6.3	Schematische Darstellung	33
6.4	Investitionsrechnung	34
6.5	Erfolgsrechnung.....	35
6.6	Wesentliche Veränderungen.....	36
6.7	Restbuchwert.....	37
6.8	Finanzkennzahlen	37
6.9	Finanzplanung	38
6.10	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates.....	38
6.11	Besoldung.....	39
6.12	Stellenplananpassungen	39
7	Würdigung des Budgets 2018 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe	40
8	Schlussbemerkungen und Anträge	41

1 Einleitung / Vorbemerkungen

Analog der Botschaft zur Rechnung 2016 der Stadt und ihrer Betriebe ist auch dieses Dokument eine Zusammenfassung aller städtischen Betriebe. An verschiedenen Stellen finden sich Verweise auf den Budgetordner, welcher integrierender Bestandteil dieser Botschaft darstellt. Dieses Dokument hat nur konsolidierenden Charakter. Die Details finden sich im Budgetordner.

1.1 Pendente Umsetzungen

Gebundene und ungebundene Ausgaben (nur Stadtverwaltung)

Im Register 3 befindet sich eine neue Auswertung mit dem Kostensplitt in ungebundene, gebundene kurzfristige, gebundene mittelfristige und gebundene langfristige Ausgaben (Einnahmen).

Diese Auswertung nimmt für sich nicht in Anspruch, rechtlich verbindliche Klassierungen der Ausgaben zu beinhalten. Die Frage nach gebundenen und ungebundenen Ausgaben kann nicht immer eindeutig beantwortet werden. Die Amtsleitungen haben nach bestem Wissen und Gewissen die Klassierungen vorgenommen.

Weitere Ausführungen finden sich in Register 3.

Rechnungslegungsstandards der Werkbetriebe und des Alterszentrums

Die Umsetzung der Verordnung zum Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21) findet bei den Werkbetrieben auf den 1. Januar 2019 statt.

Beim Alterszentrum Park wird weiterhin der Curaviva-Kontenrahmen angewendet. Der Detaillierungsgrad des Budgets wurde auf die tiefste vorgegebene Konteneinheit erweitert. Die Kostenarten werden neu auf der vierstelligen Kontobezeichnung dargestellt. Der Detaillierungsgrad wird dadurch wesentlich erhöht.

Stellenplan

Der Stellenplan über alle drei Betriebe wurde erarbeitet und findet sich im Register 9. Es handelt sich dabei um die Planstellen, auf welchen das Budget erstellt wurde.

2 Budgetgrundlagen

Das Budget 2018 basiert auf

- der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21);
- dem Besoldungsreglement
Individuelle Lohnanpassungen: 0,65 Prozent (Mindestsatz) der Gesamtlohnsumme
Erfahrungszuschläge bis und mit zehntem Dienstjahr: 1 Prozent des Grundlohnes
Leistungsprämie: 0,1 Prozent der Gesamtlohnsumme;
- einer Teuerung von 0,2 Prozent (Lohn: 0,0 Prozent);
- einem Steuerfuss von 60 Prozent und einer Steuerertragsprognose gemäss Steuergesetz und den im August prognostizierten Steuereinnahmen für das Jahr 2017;
- einem maximalen Defizit von 2 Mio. Franken (Stadtverwaltung);
- jährlichen Nettoinvestitionen von gesamthaft höchstens 12 Mio. Franken (Stadtverwaltung).

3 „Auf einen Blick“

		Total in Mio. Fr.	Stadt in Mio. Fr.	Werke in Mio. Fr.	AZP in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	B 2018	2.22	0.24	1.72	0.26
	B 2017	0.10	-1.66	1.42	0.34
	R 2016	12.46	0.49	11.52	0.45
Umsatz	B 2018	164.64	86.42	59.22	19.00
	B 2017	158.75	83.82	55.57	19.36
	R 2016	167.62	83.01	65.30	19.31
Selbstfinanzierung	B 2018	11.99	7.59	2.98	1.42
	B 2017	7.52	3.78	2.25	1.49
	R 2016	20.40	4.69	14.23	1.48
Nettoinvestitionen	B 2018	18.48	9.67	8.17	0.64
	B 2017	23.18	17.00	6.18	0.00
	R 2016	15.58	11.50	3.68	0.40
Finanzierung (Fehlbetrag + / Überschuss -)	B 2018	6.49	2.08	5.19	-0.78
	B 2017	15.65	13.21	3.93	-1.49
	R 2016	-4.82	6.81	-10.55	-1.08
Restbuchwerte (Verwaltungs- vermögen)	B 2018	132.86	83.57	21.58	27.71
	B 2017	124.49	80.60	15.20	28.69
	R 2016	107.92	68.21	10.12	29.59
Nettovermögen (-) Nettoschuld (+)	B 2018	-2.84	-13.30	-17.76	28.21
	B 2017	-9.34	-15.38	-22.95	28.99
	R 2016	-24.99	-28.59	-26.88	30.48
Eigenkapital	B 2018	107.81	68.99	37.77	1.06
	B 2017	105.60	68.75	36.05	0.80
	R 2016	105.50	70.41	34.63	0.46

4 Stadtverwaltung

Das Budget 2018 weist einen Ertragsüberschuss von rund 240'000 Franken aus. Für diesen Gewinn sind folgende Massnahmen/Effekte verantwortlich.

- Inzwischen liegen zwei Rechnungsabschlüsse nach dem neuen Rechnungslegungsstandard vor. Die Erfahrungen erlauben eine genauere Kostenabschätzung und somit ein strafferes Budgetieren. Beachtet werden muss, dass durch die genaueren Zahlen auch weniger Reserve vorhanden ist, allfällige unvorhersehbare Ereignisse im Rahmen des bestehenden Budgets aufzufangen, was auch zukünftig zu Verwerfungen führen kann.
- In den Bereichen Personalaufwand, Abschreibungen und Nettoinvestitionen mussten in der Vergangenheit aus verschiedenen Gründen immer wieder Abweichungen zwischen Budget und Rechnung festgestellt werden. Mit pauschalen Korrekturen soll eine höhere Budgetgenauigkeit erreicht werden.
- Im 2018 wird voraussichtlich ein bereits aufgegleistes Liegenschaftengeschäft abgeschlossen werden können. Aus diesem Geschäft wird ein Buchgewinn von 2,9 Mio. Franken erwartet. Dieses Geschäft wird zu gegebener Zeit dem Gemeinderat vorgelegt werden.
- Das in die Jahre gekommene Hallenbad erfordert dringliche Massnahmen, um weiterhin ein entsprechendes Angebot bieten zu können. Je nach Massnahme können die in den letzten Jahren noch nicht vollständig abgeschriebenen Investitionen nicht mehr genutzt werden. Diese Investitionen bzw. deren Restbuchwerte sind nach dem Entscheid über die weiteren Massnahmen zum Hallenbad aufgrund der verbleibenden Restnutzungsdauer relativ schnell abzuschreiben. Der Stadtrat beantragt, mit dem Budget 2018 vom erwarteten Gewinn zwei Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden.

Ohne das oben erwähnte Liegenschaftengeschäft und die zusätzlichen Abschreibungen beim Hallenbad würde das Budget 2018 ein Defizit von rund 660'000 Franken ausweisen. Dies stellt gegenüber dem Budget 2017 eine Verbesserung um rund eine Million Franken bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 60 Prozent dar.

In Anbetracht der anstehenden grösseren Investitionen im Bereich Hallenbad ist es trotz günstigem Umfeld, Kapital zu beschaffen, nicht angesagt, Investitionen auf Vorrat vorzunehmen. Der Stadtrat hat die Nettoinvestitionen für 2018 auf 12 Mio. Franken limitiert. Mit der allgemeinen Anpassung der Budgetierung an die in der Vergangenheit maximal erreichbare Umsetzung (siehe Ausführungen in Kapitel 4.4), resultieren Nettoinvestitionen von 9,7 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2017 von 17 Mio. Franken.

4.1 Pendente Umsetzungen

Die rechtlichen Vorgaben werden mit diesen Budgetunterlagen eingehalten. Es bestehen keine Pendenzen aus dem Gemeinderat bzw. dessen Kommissionen.

4.2 Erwartetes Ergebnis Rechnung 2017

Der Stadtrat hat im September 2017 eine Prognose für das aktuelle Rechnungsjahr erstellt.

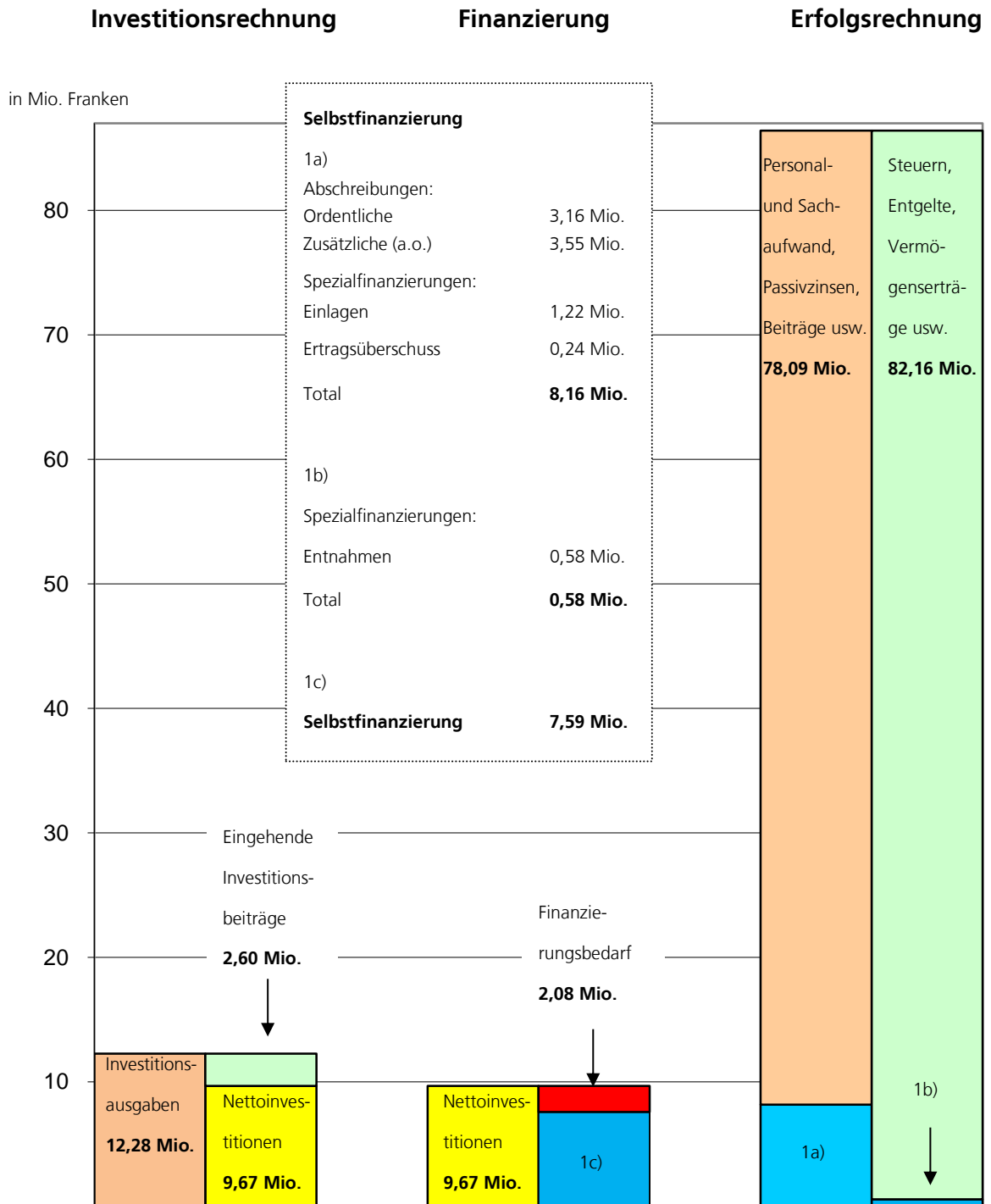
Voraussichtlich können *Nettoinvestitionen* im Umfang von 13,1 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2017 umgesetzt werden. Dies ist leicht höher als im Vorjahr, jedoch um 3,9 Mio. Franken unter Budget. Dies ergäbe einen Ausführungsgrad von rund 77 Prozent. Bei den Sportanlagen (Hochbau) werden rund 1,1 Mio. weniger umgesetzt werden können. Bei den Strassen und der Kanalisation sind es rund 2,8 Mio.

In der *Erfolgsrechnung* 2017 wird ein Aufwandüberschuss von 1,21 Mio. Franken erwartet. Budgetiert war ein Defizit von 1,66 Mio. Franken. Die Ursachen für diese leichte Verbesserung sind vielfältig.

- Beim Personal-, Sach- und Finanzaufwand als auch bei den Abschreibungen werden leicht tiefere Kosten erwartet. Gesamthaft könnte dies rund 1,45 Mio. Franken betragen.
- Der Transferaufwand (36) steigt voraussichtlich um 140'000 Franken. Auch die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen dürften leicht höher ausfallen als geplant.
- Der gesamte Aufwand wird rund 940'000 Franken unter Budget erwartet.
- Die Fiskalerträge (40, hauptsächlich Steuern) liegen rund 375'000 Franken hinter Budget.
- Bei den Entgelten (42) sind Mindereinnahmen von 220'000 Franken zu erwarten.
- Gesamthaft wird ein um 510'000 Franken geringerer Ertrag prognostiziert.

Der Anteil an den Grundstückgewinnsteuern liegt nach dem ersten Halbjahr bei rund 700'000 Franken. Für das ganze Jahr sind Erträge im Umfang von 1,2 Mio. budgetiert.

4.3 Schematische Darstellung



Die Zahlen in der obigen Darstellung sind gerundet.

4.4 Investitionsrechnung

Institutionelle Gliederung		Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales	528'000	658'000	1'607'000	722'000	221'656	102'613
12	Stadtkanzlei	-132'000	-164'000	140'000			
120	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-132'000	-164'000				
125	Friedhof und Stadtgärtnerei			140'000			
13	Amt für Kultur		12'000		12'000		
131	Amt für Kultur		12'000		12'000		
15	Finanzamt			107'000		16'430	
152	Liegenschaftenverwaltung			107'000		16'430	
17	Amt für Sicherheit	660'000	810'000	1'360'000	710'000	205'226	102'613
172	Sicherheitsdienste	660'000	810'000	1'360'000	710'000	205'226	102'613
2	Departement für Bau und Verkehr	10'425'000	1'874'000	15'882'000	2'020'000	12'343'362	1'438'549
20	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-2'606'000	-468'000				
200	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-2'606'000	-468'000				
21	Amt für Hochbau und Stadtplanung	300'000		537'000		317'424	50'000
212	Stadtplanung	300'000		537'000		317'424	50'000
22	Amt für Tiefbau und Verkehr	12'125'000	2'160'000	14'505'000	2'020'000	11'184'257	1'388'549
221	Tiefbau	8'110'000	1'220'000	9'465'000	1'010'000	8'034'190	852'395
224	Öffentlicher Verkehr						33'300
225	Industriegleisanlagen					532'176	
226	Abwasserentsorgung; Kläranlagen, Kanäle	4'015'000	940'000	5'040'000	1'010'000	2'617'891	502'853
23	Werkhof	606'000	182'000	840'000		841'682	
231	Unterhalt Verkehrswege	346'000				131'320	
232	Unterhalt Entwässerungsanlagen	260'000	182'000	410'000		3'888	
233	Unterhalt Anlagen					698'699	
234	Abfallbeseitigung			430'000			
239	Werkhof					7'776	

Institutionelle Gliederung	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3 Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport	1'208'000		2'140'000		495'811	20'000
30 Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-302'000					
300 <i>Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge</i>	-302'000					
31 Amt für Freizeitanlagen und Sport	1'510'000		2'140'000		495'811	20'000
312 <i>Sportanlagen</i>	1'410'000		2'140'000		293'499	20'000
313 <i>Freizeitanlagen</i>	100'000				202'312	
5 Departement für Gesellschaft und Soziales	116'000	72'000	110'000			
50 Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-29'000	-18'000				
500 <i>Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge</i>	-29'000	-18'000				
52 Amt für Gesellschaft und Integration	145'000	90'000	110'000			
520 <i>Gesellschaft und Integration</i>	145'000	90'000	110'000			
	12'277'000	2'604'000	19'739'000	2'742'000	13'060'829	1'561'162
Nettoinvestition		9'673'000		16'997'000		11'499'667
	12'277'000	12'277'000	19'739'000	19'739'000	13'060'829	13'060'829

Die Beschreibungen für die neuen Investitionen befinden sich im Register 6 des Budgetordners. Bei den übrigen Investitionen gemäss Auflistung im Register 4 handelt es sich um Kredite aus den früheren Budgets, welche fortgeführt werden bzw. später als ursprünglich geplant zur Umsetzung gelangen.

Das vom Stadtrat selber definierte Ziel von maximal 12 Mio. Franken Nettoinvestitionen konnte eingehalten werden. Zur Verbesserung der gesamten Aussage über die Investitionstätigkeit hat der Stadtrat erstmals eine allgemeine Kürzung der Investitionen im Budget 2018 erfasst. Diese Kürzung führt zu keinen Kosteneinsparungen bei den einzelnen Investitionen. Sie trägt lediglich dem Umstand Rechnung, dass in den letzten Jahren der Umsetzungsgrad der Investitionen in der Regel nicht über 80 Prozent des Budgets lag.

Um das Budget 2018 mit demjenigen des Jahres 2017 zu vergleichen, müsste dieses ebenfalls um 20 Prozent reduziert werden. Somit ständen dem Budget 2018 von 9,7 Mio. Franken Nettoinvestitionen 13,6 Mio. Franken für das Jahr 2017 gegenüber.

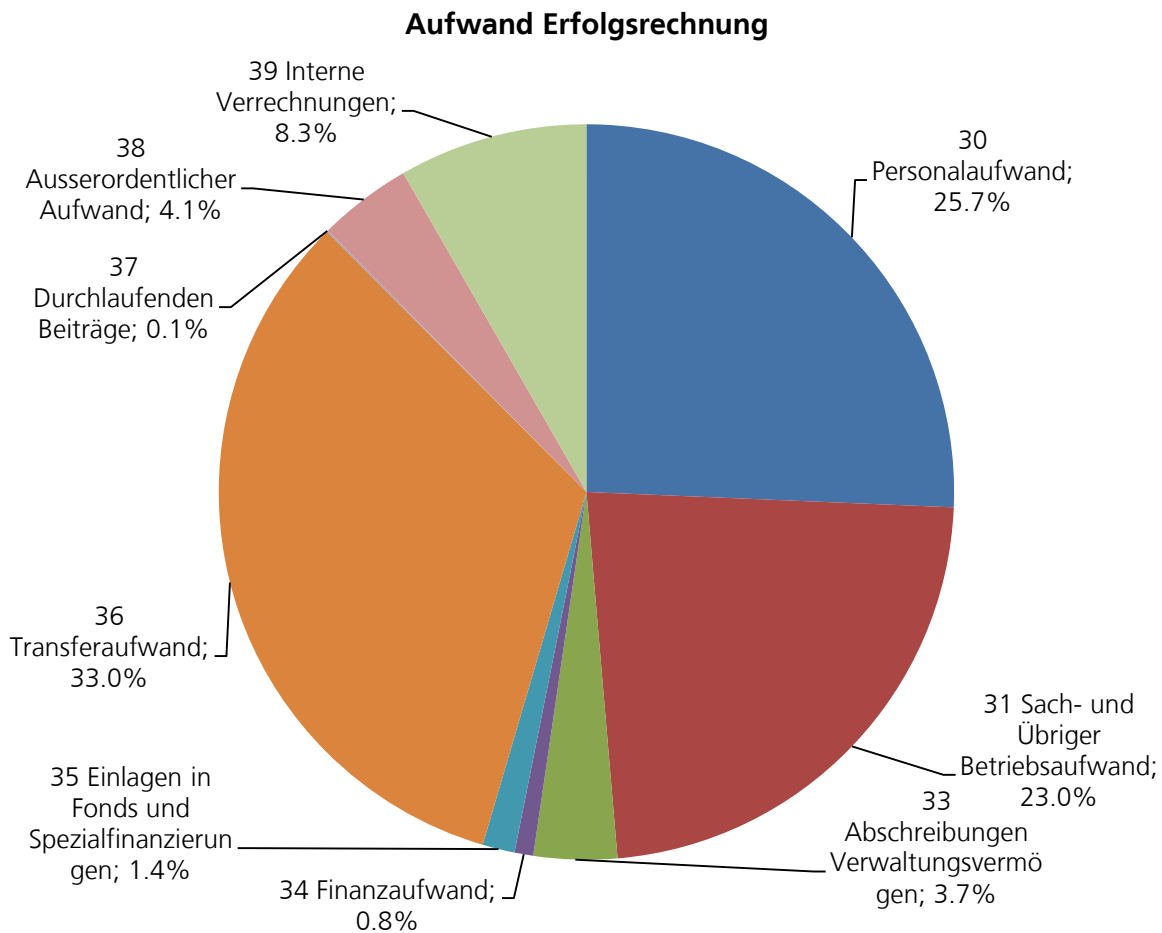
Für die Verkehrsflächen (Strassen, Brücken, Wege) müssten jährlich Reinvestitionen¹ von rund acht bis neun Mio. Franken getätigt werden. Diese Reinvestitionen haben nicht linear zu erfolgen, sondern dann, wenn sie erforderlich sind. Schwankungen über mehrere Jahre sind daher üblich und führen nicht zwingend zu einem Investitionsstau. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass mit den rund sieben Mio. Franken für den Strassenbau das Strassennetz im 2018 angemessen instand gehalten werden kann.

Aktuell werden 2,88 Mio. Franken aufgrund der Nutzungsdauer korrekt abgeschrieben. Mit den zusätzlichen Abschreibungen auf spezialfinanzierten Investitionen von 1,72 Mio. Franken schreibt die Stadt insgesamt 4,60 Mio. Franken ab. Würde ein stetiger Investitionsbedarf analog dem Budget 2017 von jährlich rund 17,6 Mio. Franken bestehen, müsste die Erfolgsrechnung auch den gleichen Betrag als Abschreibungen verkräften können.

¹ Die Basis für die Reinvestitionen stellen die aufgrund der Strassenlänge geschätzten heutigen Baukosten, die Kosten für die öffentlichen Plätze und Kunstbauten (Brücken usw.) dar, dividiert durch die vom Kanton vorgegebene Nutzungsdauer. Zu diesem Betrag sind die Beiträge an das Kantonsstrassennetz sowie punktuell erforderliche Ausbauten des städtischen Strassennetzes zu rechnen.

4.5 Erfolgsrechnung

Gestufter Erfolgsausweis	Budget 2018 Betrag	Budget 2017 Betrag	Rechnung 2016 Betrag
Betrieblicher Aufwand	74'769'390	74'016'665	73'300'256
30 Personalaufwand	22'118'410	22'077'320	21'294'690
31 Sach- und übriger Aufwand	19'806'720	19'356'215	18'412'041
33 Abschreibungen	3'157'800	2'884'000	2'411'019
35 Einlagen	1'219'600	1'288'730	2'804'069
36 Transferaufwand	28'416'860	28'340'400	28'345'637
37 Durchlaufende Beiträge	50'000	70'000	32'800
Betrieblicher Ertrag	-73'191'330	-71'845'600	-71'689'398
40 Fiskalertrag	-40'593'000	-39'563'000	-38'404'236
41 Regalien und Konzessionen	-200'000	-200'000	-197'900
42 Entgelte	-20'783'660	-20'544'700	-20'835'960
43 Verschiedene Erträge	-2'000	-2'000	-69'101
45 Entnahmen Fonds	-575'160	-448'400	-517'916
46 Transferertrag	-10'987'510	-11'017'500	-11'631'485
47 Durchlaufende Beiträge	-50'000	-70'000	-32'800
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'578'060	2'171'065	1'610'858
34 Finanzaufwand	711'200	944'160	1'813'162
44 Finanzertrag	-3'175'820	-3'175'150	-3'420'456
Ergebnis aus Finanzierung	-2'464'620	-2'230'990	-1'607'294
Operatives Ergebnis	-886'560	-59'925	3'564
38 Ausserordentlicher Aufwand	3'546'140	1'722'400	380'627
48 Ausserordentlicher Ertrag	-2'900'000		-875'750
Ausserordentliches Ergebnis	646'140	1'722'400	-495'123
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-240'420	1'662'475	-491'559



Personalaufwand (Artengliederung 30)

Die in den Vorjahren beschlossenen Stellenplananpassungen werden auch im 2017 nicht vollständig umgesetzt werden können. Diese sind wiederum im Budget 2018 berücksichtigt. Hinzu kommt die in Kapitel 4.12 aufgeführte Stellenplananpassung. Im Übrigen verändern sich die Löhne lediglich im Rahmen der Vorgaben gemäss Kapitel 2 dieser Botschaft. Eine übergeordnete Korrektur für Mutationsgewinne wurde gemäss Kapitel 4.6 vorgenommen.

Sach- und übriger Betriebsaufwand (Artengliederung 31)

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand ist eine der grössten Herausforderungen. Mit einer Steigerung von 450'000 Franken konnte das Wachstum in diesem Bereich eingedämmt werden. Die stetig steigenden gebundenen Ausgaben führen jedoch zu Einschränkungen bei den ungebundenen Ausgaben.

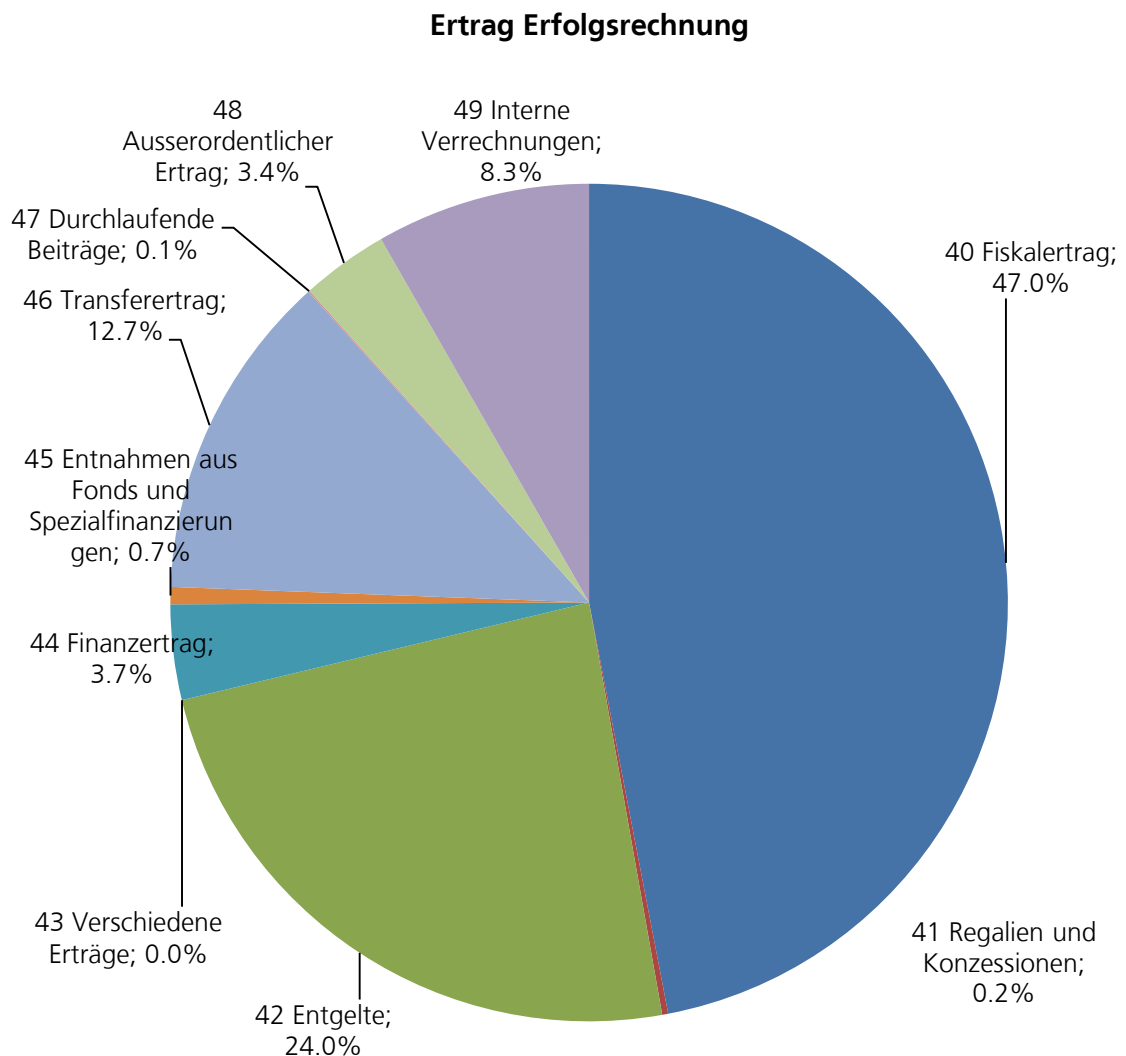
Abschreibungen (Artengliederung 33)

Aufgrund der erwarteten Umsetzungsgrade der Investitionen konnten die ordentlichen Abschreibungen etwas zurückgenommen werden. Bei Nettoinvestitionen von rund 10 Mio. Franken sind rund 250'000 Franken zusätzliche Abschreibungen zu erwarten. Diese schwanken je nach Nutzungsbeginn der Investition, da erst ab diesem Zeitpunkt abgeschrieben wird.

Ausserordentlicher Aufwand (Artengliederung 38)

Beim budgetierten ausserordentlichen Aufwand (38) handelt es sich um zusätzliche Abschreibungen von Investitionen in spezialfinanzierten Bereichen im Umfang von 1,55 Mio. Franken. Dies ist eine Usanz der Stadt Frauenfeld, die nach den finanziellen Möglichkeiten der Spezialfinanzierungen weitergeführt wird. Beim Verzicht auf diese zusätzlichen Abschreibungen würden die Einlagen (35) um diesen Betrag zunehmen. Das voraussichtliche Gesamtergebnis verändert sich dadurch nicht.

Betreffend zusätzliche Abschreibungen auf dem Restbuchwert des Hallenbads wird auf die Ausführungen am Anfang des Kapitels 4, auf Seite 7 verwiesen.



Fiskalertrag (Artengliederung 40)

Gegenüber dem Budget 2017 kann aufgrund der aktuellen Daten bei den Steuereinnahmen inkl. Quellensteuern und Feuerwehersatzabgaben mit Mehreinnahmen von rund einer Million Franken gerechnet werden bei gleichbleibendem Steuerfuss.

Ausserordentlicher Ertrag (Artengliederung 48)

Betreffend ausserordentlicher Ertrag wird auf die Ausführungen am Anfang des Kapitels 4, auf Seite 7 verwiesen.

Abweichungen Budget 2018 zu Budget 2017 über 100'000 Franken:

	Bereich	Kosten/ Erträge (-) in 1'000 Fr.
<i>Aufwand</i>		
Allgemeine Korrektur der Löhne (Mutationsgewinne)	1200	-200
Diverse Konten (Stadtkanzlei)	121	-116
Geringere externe Unterstützung, Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	1510	-228
Diverse Konten (Tiefbau), hauptsächlich höhere Abschreibungen	221	129
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Hallenbad zuzüglich diverse Mehrkosten	3120	2'100
Neue Geländer im Casino sowie weitere Massnahmen	3130	106
Höhere Kosten in der Pflegefinanzierung	4141	120
Steigender Unterstützungsaufwand vorläufig Aufgenommene	5111	221
Fachstelle Frühförderung und Kinderbetreuung: diverse Konten	5203	-154
Sprachspielgruppe in die Stadt integriert	5206	90
Mehraufwand		2'068
<i>Ertrag</i>		
Ausserordentlicher Finanzertrag (Verkauf Liegenschaft)	1520	-2'900
Höhere Steuererträge	1611	-1'065
Mehrertrag		-3'965
Total Veränderungen		-1'897

Die weiteren Abweichungen liegen in diversen Konten.

4.6 Wesentliche Veränderungen

Personalaufwand – Mutationsgewinn und ähnliches

In der Vergangenheit mussten trotz aufwendigem, detailliertem Budgetprozess immer wieder bedeutende Abweichungen bei den Löhnen zwischen Budget und Rechnung festgestellt werden. Dies liegt im Detaillierungsgrad des Budgets. Aus diesem Grund wurde erstmals eine pauschale Korrektur von 200'000 Franken Bruttolohn im Budget 2018 berücksichtigt (Bereich 1200, Kontogruppe 30). Wo diese Einsparungen stattfinden, kann heute nicht vorhergesagt werden. Die bisherigen Ergebnisse zeigen jedoch, dass Ausgaben durch Fluktuationen und Vakanzen um diesen Betrag tiefer budgetiert werden kann.

Investitionsbudget

Der Umsetzungsgrad wurde in den letzten Jahren immer wieder bemängelt. Da auch hier nicht vorausgesagt werden kann, welches Projekt Verzögerungen erleiden wird, wurde eine allgemeine Kürzung der Investitionen im Budget berücksichtigt. Die Investition INV00425 beinhaltet 20 Prozent der gesamten Investitionen für das Jahr 2018 sowie für die weiteren Planjahre, welche als Entlastung pro Departement erfasst wurden. Diese Korrektur bei den Investitionen führt zu tieferen Abschreibungen in der Erfolgsrechnung.

4.7 Restbuchwert

Die Restbuchwerte entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

in Mio. Franken

Restbuchwerte Verwaltungsvermögen	R 2016	B 2017	B 2018	Fipla 2019	Fipla 2020	Fipla 2021
Nettoinvestitionen	11.50	17.00	9.67	8.38	27.75	16.29
ordentliche Abschreibungen	2.41	2.88	3.16	5.47	5.89	5.35
zusätzliche Abschreibungen	0.38	1.72	3.55	1.39	1.33	1.34
Restbuchwert	68.21	80.60	83.57	85.10	105.63	115.24

Die Zunahme der Restbuchwerte ist primär auf die tiefen Abschreibungen zurückzuführen. Die Höhe der Nettoinvestitionen liegt mit Ausnahme der Investitionen ins Hallenbad, welche alle 30 bis 40 Jahre erfolgen, im Verhältnis der geschätzten Anlagewerte und der Nutzungsdauern. Aufgrund des neuen Rechnungslegungsstandards dürfte es noch einige Jahre dauern, bis die Nettoinvestitionen und die Abschreibungen sich die Waage halten werden.

4.8 Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen befinden sich im Register 5 des Budgetordners. Die Kennzahlen sind mit Erläuterungen versehen.

Fazit

Die meisten Kennzahlen verbessern sich gegenüber dem Budget 2017. Dies ist im Wesentlichen dem ausserordentlichen Liegenschaftengeschäft bzw. dem erwarteten Buchgewinn zuzuschreiben. So steigt der Selbstfinanzierungsgrad von rund 22 auf über 78 Prozent und nähert sich somit der angestrebten Höhe. Die restriktive Ausgabenpolitik als auch die erwarteten höheren Steuererträge führen bei den meisten Kennzahlen zu einer Stabilisierung der Werte.

Die Kennzahlen erlauben, aufgrund des erwarteten Rechnungsergebnisses 2018 einen positiven Ausblick anzustellen. Im Wissen, dass grössere Investitionen im Hallenbad anstehen und weitere Investitionen in die übrige Infrastruktur ebenfalls erfolgen müssen, trübt sich dieser Ausblick jedoch und erfordert auch künftig grosse Anstrengungen zur Erreichung eines ausgeglichenen Budgets.

4.9 Finanzplanung

Der Finanzplan (siehe Register 4) basiert auf dem Budget 2018 und verschiedenen Annahmen betreffend Entwicklung der Bevölkerung hinsichtlich Wachstum, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit usw. Zudem werden Teuerung, Zinsentwicklungen, Referenzzinssatz für Mieten und weitere Eckdaten geschätzt. Wo bereits heute wesentliche Kostenentwicklungen bekannt sind, werden diese individuell im Finanzplan berücksichtigt. Solche individuellen Entwicklungen sind z.B. die erforderlichen Abschreibungen auf den Restbuchwerten des Hallenbades und die Kostenentwicklung beim öffentlichen Verkehr.

Die erwarteten Abschreibungen auf den Restbuchwerten des Hallenbades führen in den Jahren 2019 und 2020 zu einer Mehrbelastung von rund 2 Mio. Franken pro Jahr. Diese Mehrbelastungen können voraussichtlich nicht durch andere Massnahmen aufgefangen werden, so dass die erwarteten Jahresergebnisse Defizite von über 2 Mio. Franken ausweisen. Da auch mit dem Betrieb des Hallenbades ab 2021 mit höheren Kosten zu rechnen ist, erscheint eine Steuerfussanpassung um zwei Steuerprozent ab 2019 als notwendig. Eine allfällige

Steuerfussanpassung soll unter Berücksichtigung der Entwicklung des Gesamtsteuerfusses der Stadt Frauenfeld erfolgen.

Der erwartete Bilanzüberschuss sinkt von rund 68,1 Mio. Franken auf 64,8 Mio. Franken im Jahr 2021. Dies ist immer noch im vertretbaren Bereich. Durch die fehlenden Mittelzuflüsse und die tiefe Selbstfinanzierung erfolgt eine stetige Neuverschuldung. Diese wirkt sich bei den aktuell tiefen Zinsen kaum aus. Steigen diese jedoch, kann die Zinslast den finanziellen Handlungsspielraum stark einschränken.

Die Kennzahlen (siehe Budgetordner Register 5) weisen nach dem Budgetjahr 2018 durchwegs eine Verschlechterung auf. Die voraussichtlich hohen Investitionen ins Hallenbad sind wesentlicher Treiber für diese Entwicklung. Trotzdem verbleiben viele Kennzahlen im mittleren bis guten Bereich. Da jedoch auch nach den Planjahren Investitionen anstehen und die Situation in der Erfolgsrechnung sich aufgrund der aktuellen Tendenzen ohne Eingriffe nicht wesentlich verbessern wird, sind Anpassungen auf der Aufwand- und Ertragsseite weiterhin erforderlich.

4.10 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Die finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates hat sich gegenüber dem letzten Budget nicht geändert.

Steuerfuss

Die Anpassung des Steuerfusses bleibt unter Berücksichtigung des Gesamtsteuerfusses als eine der letzten Optionen bestehen. So sollen weiterhin prioritär die Aufwands- als auch die Ertragsseite auf Einsparungen und Mehrerträge geprüft werden.

Investitionen

Die Infrastruktur soll in gutem Zustand erhalten bleiben. Die nötigen Investitionen dafür sind zu tätigen. Fallen aussergewöhnlich grosse Investitionen an (z.B. Hallenbad), so wird der Stadtrat die Mehrkosten aus Betrieb, Zinslasten und Abschreibungen in Steuerprozenten bekannt geben.

Nettovermögen

Ein Nettovermögen stellt für den Stadtrat ein erstrebenswertes Ziel dar. Es sind jedoch andere wesentliche Faktoren ebenfalls zu berücksichtigen.

Eigenkapital (299 Bilanzüberschuss)

Der Stadtrat betrachtet einen Bilanzüberschuss von rund 40 Mio. Franken unter heutigen Umständen als angemessen. Mit einem Bilanzüberschuss von voraussichtlich 68,1 Mio. Franken per Ende 2018 liegt dieser wesentlich über dem vom Stadtrat definierten Betrag. Da es nicht Ziel des Stadtrates ist, den Bilanzüberschuss unkontrolliert abzubauen, sollen weiterhin bei einem zu erwartenden negativen Rechnungsergebnis pro Jahr von über zwei Mio. Franken Gegenmassnahmen erfolgen. Unter Einhaltung dieser Regel würde der Abbau des Bilanzüberschusses mindestens 14 Jahre dauern. Ausserdem würde das Erreichen eines ausgeglichenen Budgets durch vertretbare Steuerfussanpassungen jederzeit möglich bleiben.

4.11 Besoldung

Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen jährlich in der Regel mindestens 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) und für Leistungsprämienzahlungen 0,1 Prozent zur Verfügung. Über einen allfällig höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Budgets auf Antrag des Stadtrates.

Dem Budget 2018 hat der Stadtrat die minimale individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent zuzüglich der Betriebserfahrungszuschläge von ca. 0,5 Prozent über alle Löhne zu Grunde gelegt, was eine Besoldungsanpassung von ca. 1,15 Prozent ergibt.

Für den Teuerungsausgleich ist der Indexstand per Ende Oktober massgebend. Der Index per August 2017 beträgt 157,7 Punkte. Aktuell ist der Indexstand per Ende Oktober 2010 von 160,6 Punkten ausgeglichen, so dass keine generelle Lohnerhöhung für das Jahr 2018 erfolgt.

4.12 Stellenplananpassungen

Die folgende Stellenplananpassung ist vorgesehen:

Amt für Soziale Dienste

Sozialarbeit, 100 Stellenprozent

Die hohen Fallzahlen führen bei den bestehenden Mitarbeitenden zu einer permanenten Überbelastung. Dies ist weder für die Arbeitsqualität, das Arbeitsklima noch die Gesundheit der Angestellten förderlich. Mit einer zusätzlichen Stelle kann die Fallzahl pro Mitarbeitenden wieder in die Nähe der empfohlenen Richtwerte geführt werden.

5 Werkbetriebe Frauenfeld

5.1 Pendente Umsetzungen

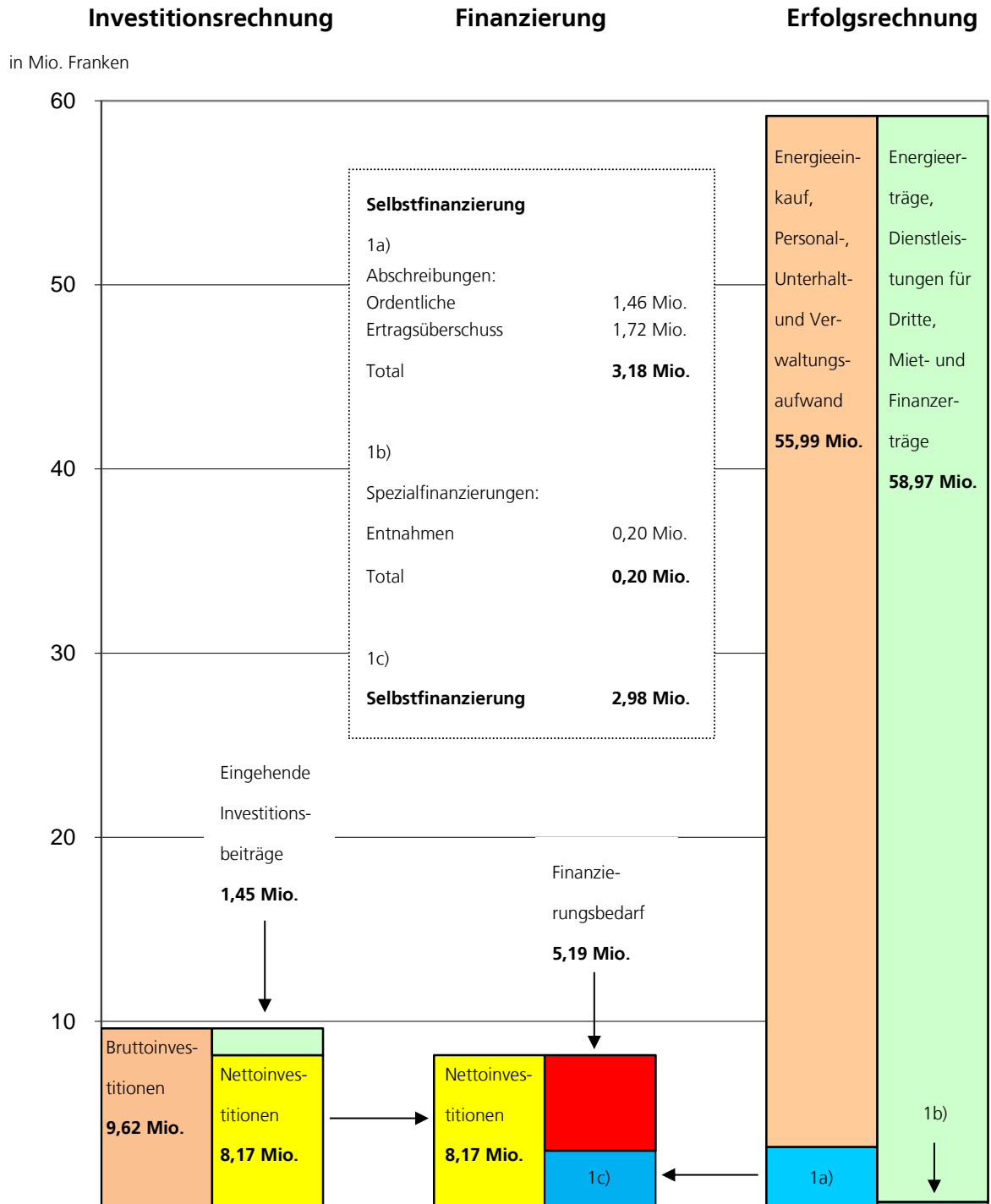
Die Werkbetriebe stellen ihre Rechnung per 1.1.2019 auf HRM2 um. Die Botschaft 2018 der Werkbetriebe wurde auf den herkömmlichen vorhandenen Vergleichszahlen aufgebaut. Eine vollständige Abbildung aller Vergleichswerte hätte eine Schattenrechnung bzw. Schattenzuordnung aller Kosten bedeutet. Um den Aufwand in einem verhältnismässigen Rahmen zu halten, wurde auf die Abbildungen der Finanzkennzahlen nach HRM2 verzichtet.

5.2 Budget 2018

Das Budget 2018 weist einen Nettoertragsüberschuss von 1,72 Mio. Franken aus und ist 298'000 Franken höher als im Budget 2017. Im Budget 2018 ist erstmalig der Geschäftsbereich Fernwärme als separater Geschäftsbereich aufgeführt. Das Total der Umsätze von 59,2 Mio. Franken liegt um 3,6 Mio. Franken oder 6,6% über demjenigen des Budgets 2017. Gegenüber der Planung 2017 steigt im Bereich Elektrizitätswerk der Umsatz um 2,3 Mio. Franken auf 28,2 Mio. Franken. Die höhere Menge an verkaufter Energie resultiert mehrheitlich aus dem Energieverbrauch an Standorten ausserhalb von Frauenfeld durch Grosskunden mit Sitz in Frauenfeld und Umgebung. Die Erhöhung der KEV von 1,5 Rp./kWh auf 2,3 Rp./kWh erhöht den Umsatz um weitere 1,3 Mio. Franken. Der Energieverbrauch im Netz von Frauenfeld steigt voraussichtlich auf rund 156 GWh (+ 4 GWh gegenüber Planung 2017) an. Die Erhöhung im Bereich Erdgas von 1 Mio. Franken auf 23,9 Mio. Franken resultiert ausschliesslich aus der Erhöhung der CO₂-Abgabe. Der Ertrag im Wasser von 5 Mio. Franken ist nur unwesentlich (+0,1 Mio. Franken) höher als im Vorjahr geplant. Neu kommt der Bereich Fernwärme mit einem prognostizierten Umsatz von 0,7 Mio. Franken dazu.

Die Nettoinvestitionen steigen von 6,18 auf 8,17 Mio. Franken an. Dies aufgrund diverser Einmalinvestitionen im Bereich Elektrizität (Anschluss des neuen Rechencenters (Campus) der Armee), Erdgas (Sanierung Druckreduzierstation Werkbetriebe) und Wasser (Sanierung Stählibuck) von netto 1,6 Mio. Franken. Zur Selbstfinanzierung stehen rund 3 Mio. Franken zur Verfügung. Aufgrund der hohen liquiden Mittel von rund 18 Mio. Franken kann der Finanzierungsbedarf von 5,2 Mio. Franken ohne zusätzliches Fremdkapital finanziert werden. Das Eigenkapital Ende 2018 beträgt rund 38 Mio. Franken.

5.3 Schematische Darstellung



5.4 Investitionsrechnung

Die institutionelle Gliederung der Investitionsrechnung ist im Register 7.

Der Auszug der Nettoinvestitionen von rund 8,2 Mio. Franken zeigt einen hohen Investitionsbedarf in den Bereichen Elektrizitäts- und Wasserwerk. Die zugrunde liegenden Bruttoinvestitionen betragen 9,6 Mio. Franken.

Investitionen netto	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Elektrizitätswerk EW	4'617	4'055	2'316
Gaswerk GW	1'020	925	139
Wasserwerk WW	2'243	1'195	1'220
Fernwärme FW	290	0	0
TOTAL	8'170	6'175	3'675

In 2018 sind, neben den wiederkehrenden Erneuerungsprojekten, drei ausserordentliche Investitionen zu tätigen:

1. Im Bereich Elektrizitätswerk wird für brutto 1,5 Mio. Franken die elektrische Erschliessung des neuen Rechencenters (Campus) der Armee sichergestellt. Rund 1 Million Franken dieser Investitionen werden durch die Armasuisse wieder zurückvergütet, dies gestaffelt über die Jahre 2018 und 2019.

2. Im Bereich Erdgas muss die von der Erdgas Ostschweiz AG übernommene Druckreduzierstation aus den 80er Jahren saniert werden. Die Investitionen dafür betragen 620'000 Franken.

3. Im Bereich Wasser wird das Reservoir Stählibuck für insgesamt 900'000 Franken saniert. Für das Jahr 2018 rechnen die Werkbetriebe mit Investitionen von 400'000 Franken.

Neben diesen drei ausserordentlichen Investitionen sind zwei grosse Baustellen in Planung: Die Sanierung der Mühletobelstrasse/Schrenzenhalde für 1 Million Franken sowie ebenfalls rund 1,1 Mio. Franken für die Sanierung St. Galler-/Marktstrasse. Die detaillierten Angaben pro Objekt ist im Register 7.

5.5 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung Werkbetriebe gesamt

Bezeichnung		Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
	u Umsatz	59'220'000.00	55'572'000.00	65'296'824.11
3	Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	57'887'000.00	53'969'000.00	59'348'971.94
301	u Strom-Ertrag	27'020'000.00	25'050'000.00	27'750'231.77
302	u Erdgas-Ertrag	23'685'000.00	22'720'000.00	23'803'401.25
303	u Wasser-Ertrag	4'650'000.00	4'650'000.00	4'698'111.06
304	u Fernwärme-Ertrag	703'000.00		
330	u Produktion Strom	125'000.00	125'000.00	139'880.29
340	u Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	1'130'000.00	1'000'000.00	2'246'826.18
360	u Übriger Ertrag	133'000.00	134'000.00	150'032.23
370	u Eigenleistungen für Investitionen	491'000.00	350'000.00	588'661.91
390	Verluste aus Forderungen	-50'000.00	-60'000.00	-28'172.75
4	Aufwand für Material, Waren, DL und Energie	-36'442'000.00	-33'530'000.00	-33'748'743.82
401	Stromaufwand	-16'110'000.00	-14'410'000.00	-16'088'950.19
402	Erdgasaufwand	-18'975'000.00	-18'260'000.00	-17'466'292.29
403	Fernwärmeaufwand	-462'000.00		
410	Materialaufwand	-895'000.00	-830'000.00	-70'685.43
440	Aufwand für Dritteleistungen		-30'000.00	-122'815.91
5	Personalaufwand	-6'723'000.00	-6'559'000.00	-6'269'908.14
500 *	Löhne	-5'423'000.00	-5'311'000.00	-5'085'265.50
501	u Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO			43'303.00
570	Sozialversicherungen	-1'036'000.00	-1'005'000.00	-1'005'221.60
580	Übr. Personalaufwand	-264'000.00	-243'000.00	-222'724.04
	Bezeichnung	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung

2016

6	Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-12'380'000.00	-12'240'000.00	-10'488'223.24
600	Raufwand	-1'070'000.00	-1'062'000.00	-1'021'894.81
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanlagen	-7'007'000.00	-7'092'000.00	-5'467'758.51
615 *	Unterhalt öffentliche Beleuchtung	-1'070'000.00	-1'000'000.00	-943'344.79
693	Fonds für erneuerbare Energien	-500'000.00	-500'000.00	-500'000.00
620	Fahrzeugaufwand	-380'000.00	-376'000.00	-409'469.36
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	-349'000.00	-340'000.00	-310'059.39
650	Verwaltungsaufwand	-1'460'000.00	-1'326'000.00	-1'291'696.38
655 *	Beitrag an allgemeine Verwaltung	-200'000.00	-200'000.00	-200'000.00
670 *	Abgeltung für Stadt	-344'000.00	-344'000.00	-344'000.00
6.8	Finanzertrag und Finanzaufwand	54'000.00	223'000.00	396'610.06
680	u Finanzertrag	163'000.00	323'000.00	444'281.21
685 *	Finanzaufwand	-109'000.00	-100'000.00	-47'671.15
6.9	Abschreibungen und Einlagen/Bezüge	-1'255'000.00	-820'000.00	-2'700'867.45
690 *	Ordentliche Abschreibungen/Wertberichtigungen	-1'455'000.00	-1'120'000.00	-650'867.45
697	u Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung	200'000.00	300'000.00	-2'050'000.00
7	Betrieblicher Nebenerfolg	580'000.00	548'000.00	571'841.85
750 *	u Mietzinsen Liegenschaften	920'000.00	920'000.00	946'511.99
751	Liegenschaftsunterhalt	-340'000.00	-372'000.00	-374'670.14
8	Ausserordentlicher Erfolg		-168'000.00	4'414'349.57
850	u Ausserordentlicher Erfolg		-168'000.00	4'414'349.57
9	Abschluss (= Gewinn)	-1'721'000.00	-1'423'000.00	-11'524'030.77

Im Vergleich zum Budget 2017 steigt der Umsatz gesamthaft um 3'688'000 Franken (+ 6,6%) auf 59,2 Mio. Franken, davon 2,3 Mio. Franken im Bereich Strom, 0,6 Mio. im Bereich Erdgas und neu 0,7 Mio. Franken Umsatz im Bereich Fernwärme.

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber 2017 um CHF 164'000 (+ 2,5%). Im Budget sind eine Lohnerhöhung von 0,65%, die jährlichen Erfahrungszuschläge gemäss Personalreg-

lement sowie eine geschätzte Teuerung von 0,0% vorgesehen. Darin enthalten ist zudem die Erhöhung des Mitarbeiterbestandes um eine Stelle im Bereich Wasser. In 2017 wurde dieser Bedarf mit einer befristeten Anstellung sowie einem temporären Mitarbeiter abgedeckt. Diese Lösung ist auf Dauer unbefriedigend, zumal das erworbene Knowhow wieder verloren geht. Die anstehenden Sanierungsarbeiten im Bereich Wasser, bei welchen neben den normalen Ersatzinvestitionen sukzessive auch zusätzlich störungsanfällige duktile Gussleitungen aus den 70-er Jahren vorzeitig ersetzt werden müssen, können mit dem aktuellen Mitarbeiterbestand nicht zuverlässig umgesetzt werden (siehe auch 5.12 Stellenplananpassung).

Der Materialaufwand steht in direktem Zusammenhang mit den Arbeiten für Dritte und Netzarbeiten sowie der Veränderung der Lager zum Stichtag 31. Dezember versus Vorjahr. Es wird mit einem leicht höheren Verbrauch von + 65'000 Franken gerechnet.

Im Bereich Elektrizität sinken die kalkulierten Netzkosten für 2018 um 6%, die Energiekosten bleiben stabil. Die Erhöhung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) von 1,5 Rp./kWh auf 2,3 Rp./kWh überkompensiert die Einsparungen in den anderen Tarifgruppen. Insgesamt steigen die Endtarife um knapp 1%.

Im Bereich Erdgas kalkulieren die Werkbetriebe mit gleichbleibendem Verbrauch von 430 GWh und den per 1. Juli 2017 gültigen Verkaufspreisen für Energie- und Netzkosten. Der ab 1. Juli 2017 für 6 Monate gewährte Zusatzrabatt von 20% ist nicht in der Kalkulation von 2018 integriert. Die im Sommer 2017 vom Bundesrat beschlossene Erhöhung der CO₂-Abgabe per 1.1.2018 um 0,25 Rp./kWh wurde hingegen im Budget 2018 inkludiert.

Im Bereich Wasser erwarten die Werkbetriebe in etwa gleichbleibende Umsätze wie für 2017. Aufgrund der anstehenden Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt neues Rechencenter (Campus) der Armee sind höhere Umsätze für Arbeiten zu Gunsten Dritter zu erwarten. Zusätzlich können aufgrund der vielen anstehenden Investitionsprojekte mehr Eigenleistungen aktiviert werden. Insgesamt steigt der Umsatz aber nur leicht um rund 80'000 Franken.

Im neuen Bereich Fernwärme wurden die in der Botschaft an den Gemeinderat festgelegten Werte für die Übernahme der Wärme Frauenfeld AG (WFAG) übernommen. Es wird mit einem Umsatz von rund 0,7 Mio. Franken gerechnet. Darin inkludiert ist auch der ab Oktober 2017 neu angeschlossene Wärmekunde Trio-Wohnen (ehemals SBB Murgareal).

5.6 Wesentliche Veränderungen

Als wesentliche Veränderung gegenüber 2017 kann sicherlich die Aufnahme des neuen Geschäftsbereichs Fernwärme in die Werkbetriebe bezeichnet werden. Sonst sind keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr zu vermelden.

5.7 Restbuchwert

Die Restbuchwerte werden in den nächsten Jahren aufgrund der geänderten Abschreibungsregeln, welche die Lebenszyklen der einzelnen Anlageklassen adäquater berücksichtigt, entsprechend überproportional ansteigen. Im Restbuchwert Ende 2018 der Fernwärme ist die Übernahme des Fernwärmenetzes der Wärme Frauenfeld AG von approximativ 2 Mio. Franken per 1.1.2018 inkludiert.

Die Restbuchwerte bis Ende 2018 werden wie folgt prognostiziert:

Restbuchwert	Ende 2018	Ende 2017	Budget 2017	Ende 2016
Elektrizitätswerk	11'538'347	7'784'884	9'913'646	4'349'000
Gaswerk	1'927'202	1'004'896	1'371'358	130'007
Wasserwerk	5'888'315	4'063'311	3'914'220	3'195'003
Fernwärme	2'224'750	0	0	0
Gesamt	21'578'614	12'853'091	15'199'224	7'674'010

Auflistung grösserer Investitionen der letzten 10 Jahre:

2008 Wasserwerk:	Investition Reservoir Bühl	(0,78 Mio. Franken)
2009 Elektrizitätswerk:	Investition KKW Zeughausbrücke	(2,16 Mio. Franken)
2012 Gaswerk:	Investition Gasstation Zelgli	(1,90 Mio. Franken)
2013 Wasserwerk:	Investition Pumpwerk Thunbach	(1,00 Mio. Franken)
2013/14 Elektrizitätswerk:	Investition MS Kurzdorf	(1,80 Mio. Franken)
2015 Elektr.-/Wasserwerk:	Sanierung Juchstrasse	(1,20 Mio. Franken)
2016/17 Elektr.-/Wasserw.:	Sanierung Oberwiesenstrasse	(1,90 Mio. Franken)
2017/18 Elektrizitätswerk:	Erneuerung Leitsystem	(1,26 Mio. Franken)
2017 Fernwärme:	Integration Fernwärmering inkl. Wärmeanlagen	(2,00 Mio. Franken)
2018 Elektrizitätswerk:	Erschliessung neues Rechencenter (Campus) der Armee	(1,50 Mio. Franken)
2018/19 Wasserwerk:	Sanierung Reservoir Stählibuck	(0,90 Mio. Franken)

5.8 Finanzkennzahlen

Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen aller Werke im Budget 2018 liegt bei 38%. Der Selbstfinanzierungsgrad berechnet sich wie folgt: (Gesamtergebnis 1,721 Mio. Franken plus Abschreibungen 1,550 Mio. Franken minus Entnahme aus Fonds Reserve Finanzierungen Erdgas 0,2 Mio. Franken) im Verhältnis der geplanten Nettoinvestitionen von 8,17 Mio. Franken.

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2009 bis 2018

Jahr	Netto-Investitionen (in tausend Franken)				Selbstfinanzierungsgrad in %			
	EW	GW	WW	FW	EW	GW	WW	FW
R 2009	2574	408	406		68,9	149,0	344,3	
R 2010	1812	141	1049		89,3	339,0	141,3	
R 2011	1828	24	317		146,2	500,0	141,3	
R 2012	1243	597	386		169,4	49,7	289,1	
R 2013	1616	673	722		110,3	144,6	119,4	
R 2014	3116	469	1078		75,7	100	75,0	
R 2015	1454	87	516		136,5	100	115,4	
R 2016	2316	139	1220		244,8	4000	77,8	
B 2017	4155	924	1195		37,0	32,0	32,0	
B 2018	4617	1020	2243	290	36,7	87,4	25,4	22,0

5.9 Finanzplanung

Basis für die Finanzplanung stellen das Budget 2017 und Budget 2018 dar. Die Annahmen zum Finanzplan sind im Register 7 aufgeführt.

Finanzplan 2019 – 2021: Investitionen

Zusammenzug

Kto.	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	Budget 2018		Finanzplan 2019		Finanzplan 2020		Finanzplan 2021	
		Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
4	Abteilung Werkbetriebe	9'615'000	1'445'000	8'295'000	1'200'000	8'385'000	560'000	8'686'000	560'000
	Netto-Investitionen		8'170'000		7'095'000		7'825'000		8'126'000
43	Elektrizitätswerk	5'895'000	1'278'000	4'890'000	740'000	5'920'000	300'000	6'191'000	300'000
	Netto-Investitionen		4'617'000		4'150'000		5'620'000		5'891'000
44	Gaswerk	1'020'000	-	770'000	-	520'000	-	650'000	-
	Netto-Investitionen		1'020'000		770'000		520'000		650'000
45	Wasserwerk	2'410'000	167'000	2'305'000	260'000	1'945'000	260'000	1'845'000	260'000
	Netto-Investitionen		2'243'000		2'045'000		1'685'000		1'585'000
46	Fernwärme	290'000	-	330'000	200'000	-	-	-	-
	Netto-Investitionen		290'000		130'000		-		-

Die geplanten Investitionen für die Jahre 2018 bis 2021 betragen netto rund 31 Mio. Franken, davon 65% (20 Mio. Franken) im Bereich Elektrizität und 24% (7,5 Mio. Franken) im Bereich Wasser.

Finanzplan 2019 – 2021: Erfolgsrechnung und Ergebnis

Die allgemeinen Bemerkungen zum Finanzplan finden sich im Register 7.

Die Erträge basieren auf einer durchschnittlichen jährlichen Erhöhung von 2% gegenüber dem Vorjahr. Diese Annahme gilt auch für den Energieeinkauf. Die Werkbetriebe erwarten keine signifikante Änderung der Energieverfügbarkeit auf den Weltmärkten in den nächsten zwei Jahren.

Die Personalkosten sind mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 1,5% berücksichtigt.

Die Abschreibungen 2019 – 2021 basieren auf gewichteten Investitionswerten von 80%.

Der Finanzaufwand bleibt bis 2021 aufgrund des hohen Liquiditätsbestands stabil. Eine Fremdverschuldung ist frühestens 2020 absehbar, dies dank der hohen Liquidität. Der erwartete Reingewinn beträgt im Schnitt rund 2 Mio. Franken pro Jahr.

"Abteilung Werkbetriebe"			Zusammenzug		
Kostenarten	BUDGET 2017	BUDGET 2018	FIPLA 2019	FIPLA 2020	FIPLA 2021
Umsatz	55'572'000	59'220'000	60'380'000	61'908'424	63'903'565
Ertrag	53'969'000	57'887'000	59'030'000	60'528'424	62'513'565
Aufwand Material, Waren + Dienstleistungen	-33'530'000	-36'442'000	-37'167'875	-37'876'308	-39'208'696
Personalaufwand	-6'559'000	-6'723'000	-6'828'746	-6'931'522	-7'043'524
Betriebs- und Verwaltungsauf- wand	-12'282'000	-12'380'000	-12'549'000	-12'583'751	-12'839'013
Finanzerfolg	223'000	54'000	36'000	45'000	40'000
Liegenschaften	548'000	580'000	580'000	575'000	580'000
Ordentliche Abschreibungen	-1'120'000	-1'455'000	-1'549'001	-1'821'001	-2'125'001
Zusätzliche Abschreibungen	-	-	-	-	-
Auflösung Rückstellung	-	-	-	-	-
Bezug Arbeitspreisreserve	300'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Reingewinn	1'381'000	1'721'000	1'751'378	2'135'841	2'117'331

5.10 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Strategie und Leitplanken der Werkbetriebe bis zum Ende dieser Legislaturperiode zu prüfen und bei Bedarf den neuen Gegebenheiten und Herausforderungen anzupassen. Entsprechende Vorprojekte werden aktuell erarbeitet. Wesentlich aus Sicht Werkbetriebe sind die aktuell laufenden Anpassungen der Gesetze und Verordnungen durch das eidg. Parlament im Zusammenhang mit der Umsetzung der Energiestrategie 2050. Höchste Priorität hat und bleibt die Gewährleistung der Versorgungssicherheit der Stadt Frauenfeld mit den zentralen Energieträgern Strom, Erdgas und Wasser.

5.11 Besoldung

Dem Budget 2018 hat der Stadtrat die minimale individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent zuzüglich der Betriebserfahrungszuschläge von ca. 0,5 Prozent zu Grunde gelegt, was eine Besoldungsanpassung von ca. 1,15 Prozent ergibt. Die Teuerung beträgt 0%.

5.12 Stellenplananpassungen

Die folgende Stellenplananpassung ist vorgesehen:

Bereich Wasser:

Rohrnetzmonteur, 100 Stellenprozent

Das Wasserwerk wird in den nächsten 10 Jahren sowohl rund 5 km Versorgungsleitungen aufgrund des technischen Alters von 70 Jahren, wie auch zusätzlich 20 km der defektanfälligen duktilen Gussleitungen aus den 70er Jahren ersetzen müssen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben benötigt das Wasserwerk eine zusätzliche Stelle eines Rohrnetzmonteurs. Bisher wurde der Mehraufwand durch temporäres oder befristet angestelltes Personal überbrückt. Zur langfristigen Sicherung des Knowhows im Wasserwerk (Leitungsbau/Anlagen/Lebensmittelgesetz) ist aber eine feste Anstellung unabdingbar. Die Aufstockung ist somit mehrheitlich kostenneutral.

6 Alterszentrum Park

6.1 Pendente Umsetzungen

Aufgrund der Vorjahresergebnisse wurden die Kosten- und Ertragsentwicklung eingehend geprüft. Den grössten Anteil der Ausgaben in allen Teilrechnungen bilden die Personalkosten. Da der Stellenetat an verschiedene Vorgaben gebunden ist, sind Sparmöglichkeiten in diesem Bereich begrenzt, zumal auch der Stellenetat bereits sehr eng gehalten ist. In den Sachaufwänden wurden die Budgets immer sehr kostenbewusst erarbeitet.

Dem Budget 2018 der Parksiedlung Talacker liegt die Botschaft "Parksiedlung Talacker - Erhöhung Wohnungspreise auf 1.1.2018 und Anpassung Reglement Preise Parksiedlung Talacker" zugrunde - unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat der Stadt Frauenfeld.

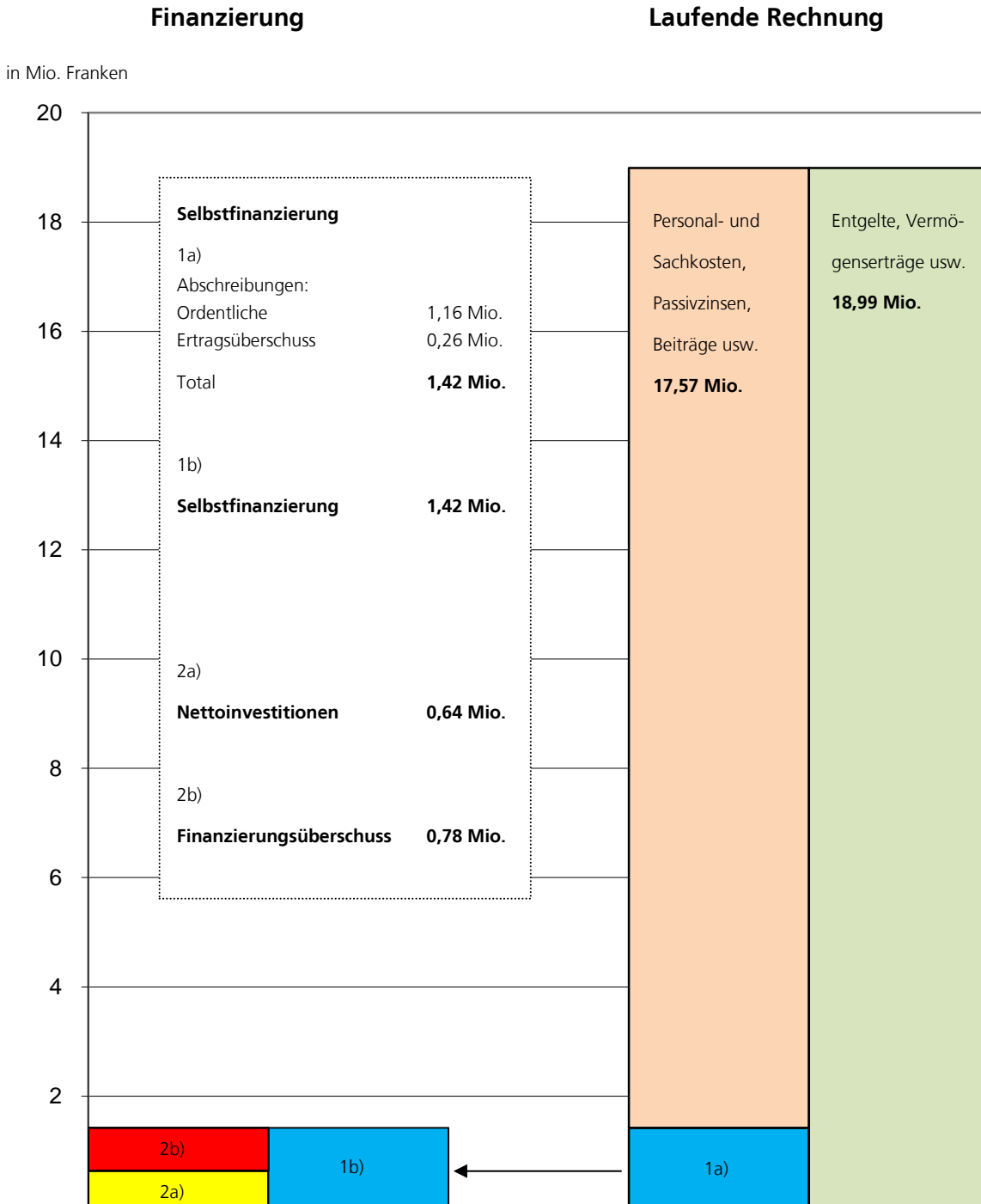
6.2 Budget 2018

Das Alterszentrum Park ist ein Betrieb der Stadt Frauenfeld (öffentlich-rechtlich), hält sich aber an die Buchhaltungsvorgaben und Empfehlungen des Branchenverbandes Curaviva Schweiz. Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen entsprechen den Vorgaben von Curaviva. Das Budget 2018 wurde aufgrund der Erfahrungszahlen der Vorjahre der aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen von Curaviva erstellt.

Die detaillierten Zahlen und Erläuterungen finden Sie im Register 8.

6.3 Schematische Darstellung

Bei einem Gesamtertrag von 19,0 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 18,7 Mio. Franken zeigt das Gesamt-Budget 2018 einen Ertragsüberschuss von 255'180 Franken und liegt somit unter dem Budget-Ergebnis des Vorjahres



6.4 Investitionsrechnung

Im Zusammenhang mit der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park und den Vorgaben von Curaviva Schweiz wird keine Investitionsrechnung geführt. Wertvermehrnde Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen.

Werterhaltende Investitionen/Renovationen über 100'000 Franken werden über die Reserven aus dem Konto „Renovationen und Defizitdeckung“ finanziert. Im Budget 2018 ist in der Rechnung Ergaten-Talbach der Ersatz der bestehenden Telefonanlage im Rahmen von rund 250'000 Franken vorgesehen. Für weitere 386'000 Franken werden verschiedene Mobilien und Geräte angeschafft. Die Aktivierungsgrenze im Curaviva Schweiz liegen bei 5'000 Franken.

6.5 Erfolgsrechnung

Grundlage für das Budget 2018 bilden die Erfahrungswerte aus der Rechnung 2016 und die Einnahmen und Ausgaben aus dem ersten Halbjahr 2017. Das Budget des Alterszentrums Park ist in vier Teilrechnungen unterteilt:

6.5.1 Ergaten-Talbach (Alters- und Pflegeheim)

Mit einer durchschnittlichen Belegung von Januar bis Juni 2017 von 93,5% muss für das Budget 2018 auf einer Belegung von 94% aufgebaut werden. Vor allem bei 2er-Zimmern war eine Neubelegung in den letzten Monaten schwieriger umzusetzen. Die Pensions- und Pflege-/Betreuungs-Tarife im Alters- und Pflegeheim werden nicht verändert. Mit dem Wegfall der Baubeiträge von Vertragsgemeinden (letzte Ratenzahlung im 2017) und der Anpassung der Liste von verrechenbarem Pflegematerial entfallen rund 160'000 Franken Einnahmen. Demgegenüber werden die Ausgaben für Liegenschaften-Unterhalt um 150'000 Franken auf 400'000 Franken reduziert.

Bei einem Ertrag von 15'232'400 Franken und einem Aufwand von 15'030'660 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 201'740 Franken.

6.5.2 Betreutes Wohnen

Beim Betreuten Wohnen kann mit einer leicht höheren Pflegebedürftigkeit gerechnet werden. Dies erhöht die Pflegeeinnahmen. Das Budget basiert auf einer 98%-Belegung. Die Pensions- und Pflege-/Betreuungs-Tarife werden nicht verändert.

Bei einem Ertrag von 524'100 Franken und einem Aufwand von 512'190 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 11'910 Franken.

6.5.3 Tageszentrum Talbach

Beim Tageszentrum muss festgestellt werden, dass eine 90%-Belegung (Budget 2017) nicht in jedem Jahr erreichbar ist. Aus den bisherigen Zahlen 2017 wird deutlich, dass das Budget 2018 nur noch mit einer 80%-Belegung budgetiert werden kann. Entsprechend reduzieren sich die budgetierten Einnahmen gegenüber dem Budget 2017 um 138'700 Franken oder 11,1%. Um ein ausgeglichenes Budget zu erhalten, müssen die Kosten im Budget 2018 angepasst werden. Dies geschieht einerseits durch Reduktion der Personalkosten von 35'600 Franken oder 12,3 % und andererseits durch Reduktion der Sachkosten von 3'250 Franken oder 6,0%.

Die tiefere Belegung entsteht, weil Tagesgäste oft aus gesundheitlichen Gründen ihren Besuch im Tageszentrum kurzfristig abmelden müssen. Hier werden Möglichkeiten gesucht, diese Fehltag zugunsten des Tageszentrums durch zusätzliche Beiträge zu entschädigen.

Bei einem Ertrag von 307'380 Franken und einem Aufwand von 303'860 Franken resultiert ein leichter Ertragsüberschuss von 3'520 Franken.

6.5.4 Parksiedlung Talacker

Die Abschreibungen auf Immobilien müssen ab Budget 2018 jährlich 780'000 Franken betragen. Dies bedeutet gegenüber dem Budget 2017 eine Erhöhung der Abschreibungen um 80'000 Franken. Zudem muss der Betreuungszuschlag, der aktuell verrechnet wird, wenn Bewohnende Pflege beanspruchen, neu definiert werden. Das Amt für Gesundheit des Kantons Thurgau hat die Berechnung des Betreuungszuschlages aufgrund von Spitex-Leistungstagen beanstandet. Die Erhöhung von Abschreibungen und die Neugestaltung einer "Betreuungspauschale" werden über eine Erhöhung der Pensionstarife wie auch über Anpassungen bei der Nachtbereitschaft (Schlafpikett) und bei der Reinigung der Allgeminräume kompensiert.

Bei einem Ertrag von 2'927'360 Franken und einem Aufwand von 2'889'350 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 38'010 Franken. Ein Ertragsüberschuss ist notwendig, da das Defizitgleichkonto der Parksiedlung Talacker aktuell ein Defizit ausweist, das ausgeglichen werden muss.

6.6 Wesentliche Veränderungen

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die bisher budgetierten Belegungen im Ergaten-Talbach wie auch im Tageszentrum Talbach angepasst werden müssen. Tiefere Belegun-

gen bringen tiefere Einnahmen mit sich, entsprechend muss die Aufwandseite überprüft werden. Eine Anpassung der Tarife ist nicht in jedem Falle das Mittel zu einer ausgeglichenen Rechnung. Massnahmen zur Steigerung der Belegung werden geprüft und umgesetzt. Die Tarife müssen zudem im Preisvergleich zu anderen Angeboten bestehen können, um das Platz- und Bettenangebot für Interessierte attraktiv zu halten.

6.7 Restbuchwert

Sowohl im Budget 2017 wie auch im Budget 2018 sind keine zu aktivierenden Investitionen bei Immobilien vorgesehen. Dadurch reduziert sich der Buchwert der Immobilien um den Betrag der budgetierten Immobilien-Abschreibungen.

Buchwerte per 31.12. (in Fr. 1'000)

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2013	211'400	1'528'342	29'599'885
R 2014	355'000	1'359'231	28'985'034
R 2015	675'100	1'179'745	28'335'034
R 2016	901'995	1'004'677	27'685'034
B 2017	866'495	837'677	26'985'034
B 2018	833'995	667'677	26'205'034

6.8 Finanzkennzahlen

Aus den budgetierten Erfolgsrechnungen der vier Wohnformen entsteht eine Selbstfinanzierung von 1'418'080 Franken, die zusammen mit den geplanten Investitionen und Amortisationen von 1'385'700 Franken einen Cash flow von 32'380 Franken ausweisen. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 102.3%.

6.9 Finanzplanung

Finanzplanung 2019 - 2021 Vorgaben

Basis für die Finanzplanung stellt das Budget 2018 dar. Die Annahmen zum Finanzplan sind in Register 8 des Budgetordners aufgeführt.

Finanzplan 2019 - 2021 Investitionen

In einer Investitionsplanung wird festgehalten, welche Renovations- und Ersatzarbeiten mittelfristig anfallen. Aufgrund des Alters der Liegenschaften ist der Bedarf recht umfangreich. Die Umsetzung der Arbeiten muss jedoch im Zusammenspiel von Dringlichkeit, Kapazität und finanziellen Eigenmitteln geschehen.

Finanzplan 2019 - 2021 Erfolgsrechnung

Der Ertrag von Pension und Pflege/Betreuung ist abhängig von der Belegung und vom Pflegebedarf der Bewohnenden. Mittelfristig ist kein Ausbau der Kapazitäten zu erwarten, daher verändert sich der Ertrag kaum. Im Finanzplan ist nur eine leichte Kostensteigerung beim Personalaufwand berücksichtigt, da diese erfahrungsgemäss eintritt. Teuerungsbedingte Erhöhungen von Sachkosten und Erträgen wurden nicht berücksichtigt.

Finanzplan 2019 - 2022 Ergebnis

Durch die immer kleiner werdende Spanne von Ertrag und Aufwand wird der Ertragsüberschuss jährlich kleiner werden. Ein Ertragsüberschuss ist in der Vollkostenrechnung wichtig, um notwendige Reserven für Renovationen und Ersatz-Investitionen bilden zu können.

6.10 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Das Alterszentrum Park soll die vier Wohnformen selbsttragend finanzieren können. Die vier Wohnformen haben eigene Defizit-Ausgleichskonti, in die die Ertragsüberschüsse einfließen. Allfällige Defizite müssen mittelfristig über die jeweiligen Defizitausgleichskonti ausgeglichen werden.

6.11 Besoldung

Dem Budget 2018 hat der Stadtrat die minimale individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent zuzüglich der Betriebserfahrungszuschläge von ca. 0,5 Prozent zu Grunde gelegt, was eine Besoldungsanpassung von ca. 1,15 Prozent ergibt. Die Teuerung beträgt 0%.

6.12 Stellenplananpassungen

Im Bereich Hotellerie und Administration sind keine Stellenplan-Anpassungen vorgesehen. Der Stellenplan Pflege und Betreuung wird aufgrund des Pflegebedarfes nach RAI-CH-Index berechnet. Beim Betreuten Wohnen und dem Tageszentrum Talbach ergibt sich der Stellenplan aufgrund der Präsenzzeiten und den Vorgaben des Amtes für Gesundheit an die Präsenz von Fachpersonen.

7 Würdigung des Budgets 2018 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Das Budget 2018 ist bereits das vierte nach dem neuen Rechnungslegungsstandard. Zwei Jahresabschlüsse liegen ebenfalls vor. Die damit gesammelten Erfahrungen dürften zu genaueren Budgets in der Stadtverwaltung führen. Das Ergebnis ist beim kurzen Hinsehen erfreulich. Einen Gewinn, auch wenn nur 240'000 Franken konnte die Stadt in den letzten Jahren nicht budgetieren. Blieben die besonderen Effekte in diesem Budget jedoch unberücksichtigt, ergäbe dies ein Defizit von 660'000 Franken. Gegenüber den erwarteten Defiziten aus den früheren Finanzplänen ist dies jedoch eine deutliche Verbesserung.

Die Werkbetriebe rechnen mit einem soliden Ergebnis von 1,72 Mio. Franken. Betreffend Abschreibungen und Restbuchwerte befinden sie sich in einer ähnlichen Situation wie die Stadt. Die Restbuchwerte werden in den nächsten Jahren weiter steigen.

Das Alterszentrum Park weist mit rund 255'000 Franken einen leicht geringeren Gewinn aus, als dies für das Jahr 2017 geplant ist. Trotzdem kann festgestellt werden, dass die eingeführten Kostenkontrollen funktionieren und auf die entsprechenden Entwicklungen reagiert werden kann. Das Umfeld kann hingegen nicht gesteuert werden, so dass das Alterszentrum auch künftig von schwankenden Belegungen betroffen sein wird.

8 Schlussbemerkungen und Anträge

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Budget 2018 der Stadtverwaltung schliesst nach Vornahme der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen mit einem Ertragsüberschuss von 240'000 Franken ab. Die Werkbetriebe rechnen mit einem Überschuss von 1,72 Mio. Franken und das Alterszentrum Park mit einem Gewinn von 255'000 Franken. Die Budgets wurden gemäss den oben erwähnten Kriterien erstellt. Für die Lohnanpassungen beschränkt sich der Stadtrat auf die im Besoldungsreglement minimalen Vorgaben. Eine Teuerungsanpassung erfolgt auf den 1. Januar 2018 nicht. Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende

Anträge:

1. Gemäss Art.15 Absatz 1 des Besoldungsreglements werden für individuelle Besoldungsanpassungen 0,65 Prozent und für Leistungsprämien 0,1 Prozent der Gesamtlohnsumme bewilligt. Eine generelle Lohnanpassung ist aufgrund der ausgeglichenen Teuerung nicht vorzunehmen.
2. Das Budget 2018 der Stadtverwaltung wird gutgeheissen.
3. Das Budget 2018 der Werkbetriebe wird gutgeheissen.
4. Das Budget 2018 des Alterszentrums Park wird gutgeheissen.
5. Die Finanzpläne 2019 bis 2021 der Stadt Frauenfeld, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park werden zur Kenntnis genommen.

Die Budgets der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park für das Jahr 2018 gemäss Ziffer 2, 3 und 4 dieses Beschlusses unterstehen dem fakultativen Referendum der Stimmberechtigten. Die Referendumsfrist beginnt am 14. Dezember 2017 und endet am 30. Januar 2018.

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die drei Geschäftsprüfungskommissionen mit dem Ersuchen, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 26. September 2017

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber